

Heide, 29. Juni 2017

Kaum weibliche Führungskräfte an der Westküste

Der Unternehmensverband Unterelbe-Westküste (UVUW) hat seine Mitgliedsunternehmen um ihre konjunkturelle Einschätzung gebeten.

Die Umfrage zur Konjunkturlage wurde im Juni 2017 an alle Mitglieder des UVUW gerichtet. **Teilgenommen haben 161 Unternehmen.** Mehr als jedes dritte Mitgliedsunternehmen hat damit an der Umfrage teilgenommen. „Dies ist nicht nur für vergleichbare Umfragen ein herausragendes Ergebnis, sondern auch eine Rekordbeteiligung für den UVUW. Die Zahlen belegen zum einen, welche hohe Bedeutung unseren Umfragen beigemessen wird und zum anderen zeigt sie auch unseren engen Draht zu den Arbeitgebern der Region,“ bewertet Ken Blöcker, Geschäftsführer des UVUW, die Zahlen.

Westküste und Unterelbe: Übergeordnete Themen

Ergänzend zu den detaillierten Fragen nach Investitionsbereitschaft, Personalbeständen und Umsätzen befragte der UVUW seine Mitglieder auch zu übergeordneten Themen:

Erstmalig fragte der UVUW seine Mitglieder nach dem **Anteil weiblicher Führungskräfte**. 24% der befragten Unternehmen gaben an, dass sie keine weiblichen Führungskräfte hätten. Weitere 23% gaben an, dass der Anteil unter 10 % im Unternehmen betragen würde. Damit hat fast jedes zweite Unternehmen in unserer Region keine weibliche Führungskräftekultur. Die Arbeitgeber bemühen sich zwar schon seit Jahren, Frauen für mehr für Führungsaufgaben zu gewinnen. Allerdings verhindern gesellschaftliche Rahmenbedingungen, wie eine flächendeckende Kinderbetreuung dies häufig.

Die **Situation auf dem Fachkräftemarkt** spitzt sich weiter zu. Es dauert immer länger, bis eine Stelle erfolgreich besetzt werden kann. Gaben im letzten Sommer noch 20% der Personalleiter an, eine Stelle unter 30 Tagen besetzen zu können, sind es inzwischen



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION



UNTERNEHMENSVERBAND
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.

49 nur noch 11%. Die meisten finden zwar ihr Personal noch im Zeit-
50 rahmen von 30-60 Tagen (46%). Aber auch hier ist der Trend stark
51 rückläufig. Bei der letzten Umfrage im Winter 2016 waren es noch
52 58%. 42% suchen hingegen über 70 Tage nach geeignetem Perso-
53 nal. Im Winter 2016 belief sich der Wert noch auf nur 27%.

54 Die **Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften** beurteilen
55 64% der befragten Unternehmer als „unbefriedigend“ und
56 „schlecht“. 30% geben die Verfügbarkeit mit „befriedigend“ an und
57 nur 6% empfinden die Verfügbarkeit als „gut“.

58 Die wichtigsten **Gründe für den Fachkräftemangel** sind nach An-
59 sicht der Unternehmer: Mangelnde Fachkenntnis (52%), Demogra-
60 phische Entwicklung (43%), der Standort (38%), zu wenig Auszu-
61 bildende (27%), die Bezahlung (21%) und die mangelnden Entwick-
62 lungsmöglichkeiten (11%).

63 Das Fehlen von Fachkräften wird inzwischen von 59% der Unter-
64 nehmer als eines der **größten unternehmerischen Risiken** einge-
65 stuft. Lediglich die Sorge, dass Kunden und Aufträge ausbleiben,
66 zeigt einen ähnlich hohen Wert (61%). Als weitere unternehmeri-
67 sche Risiken werden bewertet: Steigerung der Lohnkosten (34%),
68 Arbeitsunfähigkeit (22%), Bildung von Rücklagen für das Alter
69 (11%) und keinen Nachfolger für das Unternehmen zu haben (9%).

70 **Die Mittelständler werden immer älter.** Viele Unternehmer blei-
71 ben deutlich länger am Ruder als geplant. Einige tun dies, weil sie
72 noch Spaß an der Aufgabe haben, andere weil kein Nachfolger ge-
73 funden wird. Immer weniger Betriebe werden innerfamiliär übertra-
74 gen, weil es entweder keinen Nachwuchs gibt oder weil die Kinder
75 und Enkel der Firmenchefs andere Berufswünsche und Vorstellungen
76 haben als den Einstieg in die Familienfirma. 38% der Firmenlenker
77 sind 55 Jahre und älter (Bundesdurchschnitt 36%). 37% sind zwi-
78 schen 45-55 Jahre (Bundesdurchschnitt 40%) und 25% sind unter
79 45 Jahren (Bundesdurchschnitt ebenfalls 25%).

80 Neben dem Mangel an Fachkräften ist es der **Bürokratieaufwand**,
81 der die Unternehmer weiter am stärksten in ihrer wirtschaftlichen
82 Entwicklung belastet (63% derzeit, 61% im Winter 2016, 60% im
83 Sommer 2016). Wir appellieren an die Politik, den Bürokratieabbau
84 entschlossener und ambitionierter voranzutreiben. Statistikerhebun-
85 gen finden häufig nur ihrer selbst Willen statt. Welchen Sinn haben
86 Statistikmeldungen, wenn diese gar nicht ausgewertet werden oder
87 erst Jahre später, wenn sie keine Aussagekraft mehr haben. Der
88 zeitliche und personelle Aufwand ist zudem für die Unternehmen
89 durch die Doppelstrukturen unterschiedlicher Landes- und Bundes-
90 stellen enorm. Wir brauchen den Abbau von Statistiken, Formularen,
91 Vorschriften und Doppelungen und eine bessere Abstimmung zwi-
92 schen Land, Bund und EU.

93 Aber auch die **fehlende A20 mit westlicher Elbquerung** wird von
94 39% der Unternehmen als riesiges Hemmnis betrachtet. Insgesamt
95 nimmt die Unzufriedenheit mit der Verkehrsinfrastruktur zu. 36%
96 fühlen sich dadurch in der wirtschaftlichen Entwicklung belastet. Bei
97 der letzten Umfrage waren es nur 29%. In die Infrastruktur müssen



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de



98 mehr finanzielle und personelle Mittel fließen. Allen voran ist der
99 zügige Bau der A20 mit westlicher Elbquerung zu nennen. Sie wird
100 als Umfahrung Hamburgs benötigt, um andere Straßen zu entlasten
101 und um Wirtschaftsräume zusammenzuführen, die bislang durch die
102 Elbe getrennt sind. Zudem sind die bislang bereitgestellten Mittel für
103 die Sanierung der Landesstraßen zu gering. Wir brauchen hier eine
104 massive Investition. Positive Anzeichen durch die neue Landesregie-
105 rung gibt es zumindest. Seit Jahren kann aber der LBV (Landesbetrie-
106 b für Straßenbau und Verkehr) mit eigenem Personal die Aufga-
107 ben nicht erledigen. Solange das so ist, müssen mehr Aufträge in
108 die freien Ingenieurbüros der Region gegeben werden.

109 Die Kritik an der **mangelnden Breitbandversorgung** nimmt eben-
110 falls weiter zu und nimmt zum wiederholten Male einen Spitzenplatz
111 ein (37%). Zufrieden zeigen sich die Unternehmen mit der **Kredit-**
112 **freudigkeit der Geldhäuser**. Keiner der 161 Befragten zeigte hier
113 Unzufriedenheit. Im vergangenen Sommer hatten sich noch 12%,
114 im zurückliegenden Winter noch 14% darüber beklagt.

- 115 • **Wenig weibliche Führungskräfte**
- 116 • **Erfolgreiche Besetzung von freien Stellen dauert im-**
117 **mer länger**
- 118 • **Mehrheit bewertet Verfügbarkeit nach Fachkräften als**
119 **„unbefriedigend“ und „schlecht“**
- 120 • **Fehlen von Fachkräften und Sorge um Kunden und**
121 **Aufträge sind die größten unternehmerischen Risiken**
- 122 • **Altersstruktur der Firmenlenker im Bundesdurch-**
123 **schnitt**
- 124 • **Bürokratieraufwand, fehlende A20 und Breitbandver-**
125 **sorgung bleiben größte Entwicklungshemmnisse**

126

127 **Westküste und Unterelbe: Investitionsbereitschaft, Perso-** 128 **nalbestände und Umsatz**

129 Nur 10% beurteilen die **generelle wirtschaftliche Entwicklung**
130 des 1. Halbjahres 2017 im Vergleich zum 2. Halbjahr 2016 als
131 „schlechter“ (Winter 2016: 15%, Sommer 2016:22%) Das ist ein
132 deutlicher Rückgang. 34% bewerten hingegen die wirtschaftliche
133 Entwicklung inzwischen als „besser“ und damit 14% mehr als noch
134 bei der letzten Umfrage (20% im Winter). „Gleich“ bewerten die
135 Halbjahre nur noch 55% (zuvor 66%). Auch der Blick auf die Ent-
136 wicklung der zweiten Jahreshälfte ist optimistisch. Jedes vierte Un-
137 ternehmen (26%) erwartet eine noch bessere Entwicklung (im Win-
138 ter 2016: 15%) und nur noch 9% erwarten eine schlechtere Ent-
139 wicklung (21% im Sommer 2016, 16% im Winter 2016). 65% ge-
140 hen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus.

141 Die **Auftragseingänge** sind bei 39% der Betriebe gestiegen (Win-
142 ter 30%). Wenn wir aber sehen, dass wir im Sommer vor einem
143 Jahr auch schon einen Wert von knapp 39% hatten, zeigt dies, dass



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION



UNTERNEHMENSVERBAND
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.

144 trotz der guten Entwicklung es hier wenig Bewegung nach oben
145 gibt. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch beim Wert des gegenwärtigen
146 Auftragsbestandes: 37% beurteilen diesen gegenwärtig als „günstig“.
147 Auch hier sind dies zwar 14% mehr als noch im Winter. Aber
148 zum saisonbereinigten Vergleich mit dem Sommer 2016 hat es hier
149 keine Veränderung gegeben. Erfreulich ist, dass immer weniger von
150 fallenden Auftragseingängen berichten. Im vergangenen Sommer
151 klagten 18% der Befragten noch über fallende Auftragseingänge
152 und im Winter 2016 waren es sogar 20%. Inzwischen sind dies nur
153 noch 10% der Befragten. Nur noch 11% beurteilen ihren gegenwärtigen
154 Auftragsbestand als „zu klein“ (Sommer 2016: 19%, Winter
155 2016: 14%). Dies zeigt, dass der Aufschwung inzwischen in allen
156 Branchen angekommen ist. Mit weiter steigenden Auftragseingängen
157 rechnen 34% der Befragten. 59% gehen davon aus, dass diese
158 „gleichbleiben“ und 7% rechnen für die Zukunft mit fallenden Auf-
159 tragseingängen.

160 Bei den **Investitionen** hat es zum wiederholten Mal keine nen-
161 nenswerten Bewegungen zu den letzten Umfragen gegeben. 17%
162 haben ihre Investitionen im ersten Halbjahr 2017 eingeschränkt,
163 59% haben diese „gleichgehalten“ und 23% haben diese erhöht. Wir
164 gehen auch nicht davon aus, dass es in der zweiten Jahreshälfte zu
165 verstärkten Investitionen kommen wird. 15% wollen die Investitio-
166 nen einschränken, 63% wollen die Investitionen gleichhalten und
167 22% wollen diese erhöhen. Erklärungen dazu gibt es viele. Viele
168 Unternehmen bauen in dieser Phase lieber ihr Eigenkapital auf, als
169 es zu investieren. Dies scheint auf Grund der niedrigen Zinsen zwar
170 auf den ersten Blick nicht attraktiv zu sein, kann sich aber bei stei-
171 genden Zinsen auf Grund des besseren Ratings und der besseren
172 Eigenkapitalquote später als Vorteil erweisen. Auch die Altersstruk-
173 tur der Firmenbesitzer kann einen Grund für die geringen Investitio-
174 nen darstellen. Erfahrungen zeigen, dass mit zunehmendem Alter
175 des Chefs die Investitionen zurückgefahren werden.

176 Jedes vierte Unternehmen ist inzwischen zu 100% **ausgelastet**
177 (24%). Bei der letzten Umfrage waren es noch 19%. Weitere 30%
178 berichten derzeit von einer Auslastung über 90%.

179 Die **Umsatzerwartungen** entwickeln sich im Vergleich zu den zu-
180 rückliegenden Umfragen besser. Knapp zwei Drittel der Unterneh-
181 men (65%) beurteilen die voraussichtliche Umsatzentwicklung als
182 „günstig“ (Winter 2016: 57%, Sommer 2016: 61%), nur 6% (Win-
183 ter 2016: 13%) erwarten eine ungünstige Umsatzentwicklung. Viele
184 Unternehmen haben höhere Preise durchsetzen können, was den
185 Umsatz steigen lässt,

186 Der **Personalbestand** ist bei den meisten Unternehmen im zurück-
187 liegenden Halbjahr konstant geblieben (53%). 35% haben ihren
188 Personalbestand erhöht. Das sind zwar 15% mehr als noch im Win-
189 ter 2016. Aber im Saisonvergleich zum Sommer 2016 hat es hier
190 jedoch kaum Bewegung gegeben. Es fehlt schlichtweg geeignetes
191 Personal. Der Wille, mehr Personal einzustellen, ist nach wie vor
192 sehr hoch. So gehen weiter 35% der Personalchefs davon aus, dass



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION

193 der Personalbestand in der zweiten Jahreshälfte steigen wird. Auf
194 Grund des immer angespannter werdenden Arbeitsmarktes bleibt
195 abzuwarten, ob dies gelingen wird.

196 Blöcker abschließend: „Das erste Halbjahr 2016 war bei den Unter-
197 nehmen außergewöhnlich gut. Das zweite Halbjahr 2016 präsentier-
198 te sich ein bisschen schlechter. Jetzt nach der ersten Jahreshälfte
199 2017 haben wir wieder das Vorjahresniveau erreicht und erwarten
200 diesmal, dass diese außergewöhnlich gute Entwicklung auch über
201 den Herbst hinaus anhält.“

202

203 *Auf der Homepage des UVUW finden Sie unter Presseservice frei*
204 *nutzbare hochauflösende Pressefotos des Verbandes.*

205 *Der UVUW (Unternehmensverband Untereibe-Westküste e.V.) ist ein*
206 *Zusammenschluss von knapp 400 Unternehmen im Gebiet von Nor-*
207 *derstedt bis zur dänischen Grenze. Gegründet wurde er vor knapp*
208 *70 Jahren und hat sich zu einem wichtigen Sprachrohr der Wirt-*
209 *schaft an der Westküste und im Untereiberaum entwickelt.*

210

211 *Wenn Sie zukünftig keine Presseinformationen des UVUW wünschen,*
212 *dann bitten wir um einen kleinen Hinweis an info@uvuw.de*

213

214



UNTERNEHMENSVERBAND
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de